

Texte und ihre Medien als Träger des kulturellen
Gedächtnisses im Zuge des digitalen Wandels

BIBLIOTHEK VON BABEL ODER VON ALEXANDRIA?

Das kollektive Gedächtnis

- Verschmelzung individueller Gedächtnisse
- Erinnerung geknüpft an Gruppen von Individuen und deren Existenz

Das kollektive Gedächtnis

- Rekonstruktion von
Erinnerungen → Verfälschung
- Folge: Kulturelle Schöpfung

Das kollektive Gedächtnis

- Denken ist abstrakt
- Erinnerung durch Symbole und
kulturelle Praktiken eingepägt

Kulturelles Gedächtnis

- Aufbewahrung dessen, was für die Identität und das Selbstverständnis einer Gesellschaft wichtig ist
- Merkmal: Überwindung des biologischen Todes durch Kultur
- Weitergabe von Traditionen und Gebräuchen

Kulturelles Gedächtnis

„Kultur ist wichtig,
da sie vom Druck des
Sterbens befreit.“
(Jan Assmann)

Kulturelles Gedächtnis

Mnemotechnik: Speicherung,
Reaktivierung und Vermittlung
von Sinn

Wichtigstes Aufbewahrungs-
medium ist die Schrift

Aufschreibesysteme

„das Netzwerk von Techniken und
Institutionen [...], die einer
gegebenen Kultur die
Adressierung, Speicherung und
Verarbeitung relevanter Daten
erlauben“

(Friedrich Kittler)

Aufschreibesysteme

...sind der „Möglichkeitsraum“ für
Kommunikation und
Kulturschöpfung und -speicherung.

Limitiert auf das, was mit ihrer
Technik ausgedrückt werden kann.

Aufschreibesysteme

- Frühe Aufschreibesysteme (im
weitesten Sinne)
(Höhlenmalereien, Steintafeln
mit Keil- oder Bilderschrift
(Hieroglyphen), Papyri, Wachs-
und Holztäfelchen, Schriftrollen,
Pergament

Aufschreibesysteme

- Aufschreibesystem 1800
(Gutenberg-Galaxis) – das Buch
- Aufschreibesystem 1900 (Bild-,
Tonaufzeichnungsgeräte,
Schreibmaschine)

Aufschreibesysteme

Computer als „universelle Maschine“ –
Lösung aller in einer endlichen Zahl
von Rechenschritten lösbaren
Probleme möglich. (Turing)

→ Simulation aller Maschinen

Aufschreibesystem „2000“

„Turing-Galaxis“: (Coy)

Computer als unbegrenzter
Simulator:

1. Konvergenz der „bisherigen“
Medien

Exkurs - Europeana



- Gemeinschaftsprojekt der EU
- Sammlung von Materialien der Europäischen Museen
- → Europäische Onlinebibliothek

Exkurs - Europeana

- Ziel: Zugänglichkeit von kulturellen und wissenschaftlichen Errungenschaften und Verhinderung von deren Vergessen
- Europeana als (eine) Trägerin des Kulturellen Gedächtnisses Europas (Bibliothek von Alexandria)

Exkurs - Europeana 1914-1918



- Themenportal zum 1. Weltkrieg
- Sammlung von privatem Material → neue Blickwinkel auf die Ereignisse
- (Verdichtung des Geschichtsbildes)

Deutsche Digitale Bibliothek



- Deutscher Beitrag zum Europeana Projekt
- Digitalisierung des kompletten Erbes deutscher Kultur als sämtlichen Museen, Bibliotheken und Universitäten u.a.
- 2100 Institutionen beteiligt

Aufschreibesystem „2000“

Turing-Galaxis: (Coy)
Computer als unbegrenzter
Simulator:
2. Hypertextualität

Hypertextualität

(in einem engeren Sinne)
Möglichkeit, Texte nichtlinear
miteinander zu kombinieren.

Erweitert auf andere Medien:
„Hypermedialität“ (Nyíri)

Hypertextualität

„Hypertext is a more natural
form of organizing ideas
than linear text.“ (C. Nyíri)

Bereits im 16. Jh. „Bücherrad“ und
„Lesemaschine“

Hypertextualität

Probleme:

- information overload (totale Vernetzung)
- lost in hyperspace (Orientierungsverlust)

Intertextualität

- Duden: „Bezug von Texten aufeinander“
- Formen: Markierung, Zitat bis zu Modifikation des Originals bis zu dessen Unkenntlichkeit

Intertextualität

„Jeder Text baut sich als
Mosaik von Zitaten auf,
jeder Text ist Absorption
und Transformation eines
anderen Textes. ...“ (Kristeva)

Intertextualität

Intertextualität wird durch Hypertexte
zugänglich.

Aufschreibesysteme als
geschlossenes endliche Systeme
Folge: wachsende Intertextualität

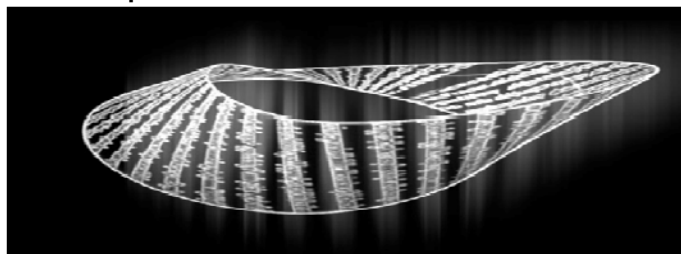
Intertextualität

Computer als „ultimatives
Aufschreibesystem“ erweitert den
Darstellungsraum enorm.

Computer gleichzeitig geeignet,
diesem Raum in nie dagewesener
Geschwindigkeit aufzufüllen.

Intertextualität

Bibliothek als geschlossener Kanon
eines kulturellen Gedächtnisses –
Neues unmöglich, alles miteinander
verknüpft.



Die Bibliothek von Babel

„Ich schrieb: *unendlich*. Nicht aus rhetorischer Gewohnheit ist mir dieses Adjektiv in die Feder geflossen; ich sage, es ist nicht unlogisch zu denken, daß die Welt unendlich ist. Wer sie für begrenzt hält, postuliert, daß an weit entfernten Orten die Gänge und Treppen und Sechsecke auf unfassliche Art aufhören - was absurd ist. Wer sie für unbegrenzt hält, der vergißt, daß die mögliche Zahl der Bücher Grenzen setzt. Ich bin so kühn, die folgende Lösung des alten Problems zu bedenken zu geben: *Die Bibliothek ist unbegrenzt und zyklisch*. Wenn ein ewiger Wanderer sie in irgendeiner beliebigen Richtung durchmäße, so würde er nach Jahrhunderten feststellen, daß dieselben Bände in derselben Unordnung wiederkehren (die, wiederholt, eine Ordnung wäre: Die Ordnung). Meine Einsamkeit erfreut sich dieser eleganten Hoffnung“

© (Borges, die Bibliothek von Babel)

Die Bibliothek von Babel

Dystopie zur Bibliothek von Alexandria
(Borges)

Enthält alle im „Gutenberg-System“
denkbaren Texte; ist das Universum,
ist zwar endlich, hat jedoch weder
Anfang noch Ende (totale
Intertextualität).

Bibliothek von Babel

Symbolisiert die Gefahr, so viele Informationen (Texte und andere Medien) zusammenzutragen, dass deren Information zerstört wird.

Internet als Bibliothek von Babel?
„Grabstein der Geschichte der Medien“

Diskussionsvorschläge

- Ist das Internet das Ende der (einzelnen) Medien?
- Ist das Internet (oder kann es werden) eine utopische Bibliothek von Alexandria oder eine dystopische Bibliothek von Babel?
- Ist das Internet „unendlich“ oder in sich geschlossen und in steigendem Maße selbstreferenziell? Ist in diesem Rahmen Kreativität möglich?